

NEUBAU MIT 48 ZIMMERN UND 20 ARBEITSPLÄTZEN IN STANS
STUDIENAUFTRAG NACH PRÄQUALIFIKATION 2018
REALISIERUNG 2018-2023

Der Ort wird durch Zeitzeugen unterschiedlicher Epochen und deren Weiler-artige Anordnung sowie durch die weiten Felder und das Bergpanorama geprägt. Der Entwurf reagiert auf die Umgebung, indem 4 rechteckige Volumina um einen zentralen Kern angeordnet werden, um ein facettiertes Volumen zu schaffen. Durch die Drehung der Volumina definiert das Gebäude den Hauptplatz, der sich in Richtung der grossen Linden, und auf der gegenüberliegenden Seite in Richtung des Landschaftsraums öffnet. Die Versätze der Volumina schaffen in Verbindung mit den benachbarten Gebäuden subtile Nischen.

Aufgrund der langen Verweildauer und des eingeschränkten Bewegungsradius der Bewohnerschaft wird nebst vielfältigen Aussenräumen auch Wert auf Diversität im Gebäudeinnern gelegt: Ausblicke und Durchblicke, ruhige und belebte Bereiche, Nischen und Treffpunkte bieten unterschiedliche Raumerlebnisse und laden zum Flanieren ein. Durch die Anordnung der Zimmer-Volumina um den Betonkern entstehen anstelle von Korridorflächen attraktive Rundläufe und kollektive Räume mit gut nutzbaren räumlichen Schwerpunkten. Der „Filter-Bereich“ mit Verweilmöglichkeiten und geteilten Bädern schafft einen sanften Übergang zwischen den öffentlichen Gemeinschaftsbereichen und dem privaten Zuhause. Der sichtbare Holzbau auf mineralischen Sockel knüpft an die ortsgeschichtliche Bautradition und an und schafft zusammen mit dem Innenausbau eine warme und vertraute Atmosphäre.

Die Fassade und Konstruktion basieren auf der Logik des traditionellen Holzbaus mit konstruktiven Holzschutz. Insgesamt wurden 785 m³ Holz verbaut. Diese Menge wächst im Schweizer Wald innerhalb von 38 Minuten wieder nach.

